



# Kontakte

Stadtkirche **St. Marien** Celle

## Kaffee oder Tee





## Aus dem Inhalt

■ Editorial	2
■ An(ge)dacht	3
■ Kaffee oder Tee	4 - 10
■ Stiftung	11
■ Gottesdienste	12 - 13
■ Kirchenmusik	14 - 15
■ Veranstaltungen	16 - 19
■ Treffpunkt	20 - 21
■ Personen	18, 19, 22, 23
■ Anschriften	24

## Impressum

Der Gemeindebrief der Ev. -luth. Stadtkirche St. Marien Celle erscheint viermal im Jahr jeweils zu Anfang der Monate März, Juni, September und Dezember. Er wird durch ehrenamtliche Verteiler/innen an alle Haushalte im Bereich der Gemeinde verteilt und ist darüber hinaus an vielen Stellen in der Stadt Celle kostenlos erhältlich.

### Herausgeber:

Der Kirchenvorstand

### Redaktionsteam:

Susanne Bade-Morcom, Rolf Freier, Friedrich Kremzow, Dr.(Min.) Volkmar Latossek, Ursula Passas-Gast (verantwortlich), Maerit Querner, Brigitte Siebe, Ingo Vormann

### Layout und Satz:

Brigitte Siebe

### Titelfoto:

Friedrich Kremzow

### Anzeigen:

Rolf Freier

Tel. 05141 - 33164

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3

### Druck:

Ströher Druckerei & Verlag KG Celle

**Auflage:** 7500

### Unser Spendenkonto:

Kto. 2410, Sparkasse Celle (BLZ 25750001).

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10

BIC: NOLADE21CEL

Bitte Verwendungszweck angeben.

**■ Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten, die damit für unsere Gemeindefarbeit eine wesentliche finanzielle Unterstützung leisten!**

## Liebe Leserinnen und Leser!

Sie denken: „Kaffee oder Tee“ was für ein Titel für ein Kirchenmagazin bzw. eine Gemeindezeitung! Auch das Titelblatt mutet seltsam an: aufgetürmtes Kaffeegeschirr! Was soll das?

Nun ja: „Kaffee oder Tee, was darf es sein?“ Das ist oft die Frage, die uns in einem Café oder auch in privater Runde gestellt wird. Wir geben zu, Sie sollen ein wenig neugierig werden.

Kaffee und Tee sind unsere beliebten Kommunikationsmittel für ein Beisammensein in kleiner vertraulicher Runde oder einer Verabredung in einem Café. Doch zu allererst handeln die Beiträge dieses Heftes von Kontakten zwischen Menschen. Wir alle brauchen sie. In den unterschiedlichsten Situationen sind sie für uns besonders wichtig, wenn nicht sogar lebensnotwendig.

Dr. Christina Ernst hat einige Einrichtungen besucht, die nicht nur Kaffee und Tee anbieten, sondern auch Essen und vielfältige Kontaktmöglichkeiten, z.B. Spiele spielen etc. Ein Interview mit der Leiterin der Bahnhofsmision schildert uns die vielfältigen Aufgaben, die eine Bahnhofsmision neben dem Reichen von Kaffee und Tee zu bewältigen hat.

Eher ohne Kaffee und Tee, aber mit viel Zuwendung, offenem Ohr und Herz geht Inge Lessner-Wittke als Krankenhaus-seelsorgerin im AKH auf Patienten zu.

Einem Gemeindeglied hat das Ehrenamt in unserer Kirche, neben anderen Kontakten, geholfen, nach dem Verlust der geliebten Ehefrau, neue Wege zu finden.

Besuche im Seniorenheim und auch der Besuchsdienst unserer Kirche sind offensive Kontaktmöglichkeiten, zu denen wir alle etwas beitragen können. Und wir erfahren etwas über eine besondere Wohngemeinschaft.

Kaffee und Tee tragen dazu bei, nach dem Gottesdienst in unserer Turmhalle zu verweilen. Aufeinander zugehen, Menschen begrüßen, die unsere Gäste oder auch neu in unserer Gemeinde sind. Darum lassen Sie uns aufgeschlossen und sensibel sein für Kontakte bei Kaffee oder Tee.

### Herzlichst

**Ihre Ursula Passas-Gast**



## Adressliste

### Ev. -luth. Kirchenkreis Celle

#### Haus der Diakonie

Fritzenwiese 7, 29221 Celle  
Tel. 05141 - 909030

#### Diakoniestation Siloah

Berlinstraße 8, 29223 Celle  
Tel. 05141 - 7505810

#### Haus-Notruf-Dienst

Berlinstr. 4, 29223 Celle  
Tel. 05141 - 7750

**Telefonseelsorge** Tag und Nacht -  
gebührenfrei  
0800 - 1110111

### Bahnhofsmision Celle

Bahnhofplatz 1  
Tel. 05141 22226

### Ev. Projekt Essenzeit

Harburger Straße 20  
Tel. 05141 381310

### SPN - Seniorenstützpunkt Celle

Fritzenwiese 46, 29221 Celle,

Tel. 05141 - 9013101

info@senioren-celle.de

www.senioren-celle.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr



## Kaffee, Tee, Kalbsbraten

Abraham bekommt Besuch (1. Mose 18). Er hatte sein Nomadenlager im Schatten großer Eichenbäume aufgeschlagen. Plötzlich in der heißen Mittagssonne erkennt er Besuch im Lager. Woher sie kommen, kann er nicht mehr nachvollziehen. Sie sind da: Drei Männer. Er erhebt sich, läuft ihnen entgegen und tritt vor sein Zelt in die hell flirrende Hitze. Er ruft seine dienstbaren Geister herbei: „Kommt, bringt den Gästen Wasser, eine Erfrischung.“ Zu den Gästen gewandt sagt er „Lasst euch bei mir nieder!“ und zeigt einladend auf einen großen Baum, in dessen Schatten es sich aushalten lässt. Er lässt frisches Brot backen, wie es damals üblich war, und sucht selbst ein Kalb aus für den Braten. Dazu stellt er Butter und Milch. Und sie haben ein Gastmahl miteinander. Und je länger das Gastmahl währt, je genauer die Gesprächsthemen sich einpendeln bei den großen Glaubensfragen von Abraham, umso klarer wird ihm: „Gott hat mich besucht!“

Gott hat Abraham besucht? Oder waren es doch drei Männer? Bei Abraham ist das kein Widerspruch. Wenn Menschen zusammen kommen, Gäste und Gastgeber, dann kann es langweilig oder peinlich oder etwas ganz Besonderes werden.

Bei Abraham war es etwas ganz Besonderes. Er ist als Gastgeber so großzügig, wie man es damals nicht anders kannte. Besuch kommt und er fährt groß auf. Die Bibel lässt

kein Detail aus: Wasser, frisch gebackenes Brot, Kalbsbraten, Butter und Milch werden ausdrücklich erwähnt. Abraham überschlägt sich geradezu. In einer späteren Schrift der Bibel wird diese auserlesene Höflichkeit als Segen der Gastfreundschaft beschrieben und so gedeutet: „Gastfrei zu sein vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ (Hebräer 13,2)

Gastfreundschaft gehört zum christlichen Glauben dazu. Sowohl für Gastgeber wie für Besuchende. Auch bei Jesus waren Besuche, gemeinsam verbrachte Zeit, das Gespräch und das gemeinsame Mahl immer neu wichtig. So hat er Menschen wie den geizigen Zachäus umgekrempt. Nachdem Jesus und seine Freunde bei ihm zum Abendessen waren, hat er sein ganzes Zollwesen neu geordnet und ungerecht erhobene Zölle zurückerstattet. Jesus hat auch die beiden ungleichen Schwestern Maria und Martha besucht. Er hat ihnen erzählt und mit ihnen gegessen und nebenbei ihre alte Ordnung aufgemischt: Die fleißige Martha bekam zu hören: „Es ist ganz richtig, dass Maria dir nicht bei der Hausarbeit hilft. Sie hört mir zu, das ist heute wichtiger!“ Solche Besuche waren nicht allen Menschen willkommen. Es gab Kritiker. Sie sagten: „Immer diese Besuche - Jesus geht's ja nur ums Essen und Trinken!“

Das ist falsch. Jesus geht es um die Gemeinschaft mit Menschen. Die wird besonders eng erlebt, wenn man zusammen sitzt, erzählt, Essen teilt. Darum ist Abraham auch

heute noch ein Vorbild für mich. Es kamen drei fremde Männer zu ihm. Er hat sie gastfreundlich bewirtet und dabei erlebt: Gott war bei mir!

Ob es eine kleiner Besuch mit Kaffee oder Tee ist oder der ganz große mit frisch gebackenem Brot und Kalbsbraten – wichtig ist: Wir sitzen beieinander und erzählen uns unsere Geschichten vom Vertrauen auf Gott. Das ist biblische Gastfreundschaft und Gottes Nähe in unserem Haus.

Herzliche Grüße,  
**Ihr**  
**Volkmar Latossek**



Mediengestaltung      Offsetdruck

Datenservice      CtP      Endlosdruck

Siebdruck      Lettershop      Buchdruck

Hans-Heinrich-Warnke-Straße 15 · 29227 Celle  
Tel. (05141) 9859-0 · Fax (05141) 9859-59  
www.stroeher-druck.de · mail@stroeher-druck.de

**STRÖHER**  
**DRUCK** seit 1862

Druck, Verlag & Werbung



### Ein Kaffee tut gut Café-Erlebnisse in Celle

Es ist ein Lebenselixier - die Tasse Kaffee am Morgen oder der Becher Tee, bei dem ich (allerdings eher abends) meinen Gedanken nachhänge. Solch ein Getränk lässt sich in vielen Varianten und an vielen Orten genießen: mit und ohne Coffein, warm oder kalt, an einem kleinen Tisch im Freien oder an einer Theke im Stehen. Für diese Ausgabe der „Kontakte“ habe ich mich auf Erkundungstour begeben und möchte von drei ganz unterschiedlichen Café-Erlebnissen erzählen.

#### Unter Leuten sein

„Einen Latte Macchiato und einen Apfelkuchen mit Sahne bitte!“ - Ein bisschen Luxus heute Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in einem der vielen Cafés in Celle. Ich habe mich hier spontan mit einer Freundin verabredet. Wir unterhalten uns angeregt. Am Nachbartisch sitzen zwei ältere Damen, deren Gespräch ich teilweise mitverfolgen kann. Da geht es um das Studium der Enkelin und dass Wolfgang gerade aus dem Krankenhaus entlassen wurde... Aber zu genau will ich gar nicht mithören, das geht mich ja nichts an und interessiert mich auch nicht. Ich wende mich wieder meiner Gesprächspartnerin zu und senke die Stimme ein wenig. Die Kaffeemaschine und der Milchaufschäumer rumoren hinter der Theke, dazu die Musik und das Stimmengewirr der anderen Gäste. Da können wir für uns bleiben, an unserem Tisch in einer unsichtbaren Blase. Falls jemand anders doch etwas aufschnappt von unserem Gespräch, dann lässt er oder sie sich das nicht anmerken. Aber dem Mann, der in unserer Nähe saß und in seine Zeitung vertieft war, nicken wir freundlich zu, als er aufsteht und geht.

#### Ein Ankerpunkt im Leben

„... und Donnerstagnachmittag machen wir hier immer unser Dart-Turnier.“ Ich sitze an einem der runden Tische im Café Eins17 (in der Fritzenwiese 117). Es ist kurz vor Weihnachten. Auf den Fensterbänken stehen Pappschachteln, die bunt bemalt oder mit Glitzersteinchen verziert sind. Sie wurden von den Stammgästen des Cafés als Geschenkschachteln gebastelt. In einer Ecke spielen zwei Männer Schach. Das sind meine ersten Eindrücke von diesem Café, das an drei Tagen die Woche ein Mittagessen für 3,50 € anbietet: Hier werden - nach dem Essen - Brettspiele oder Dart gespielt oder es wird gebastelt je nach

dem, was die Gäste vorschlagen. Das überrascht mich. Ich hatte gedacht, hier kommt man zum Mittagessen her...

Das gibt es hier auch: Dreimal in der Woche um Punkt 13.00 Uhr wird es ausgegeben. Einfache Gerichte, gesund und lecker zubereitet. Zum Essen muss man sich vorher anmelden. Ungefähr 12 bis 15 Stammgäste sind regelmäßig da und ab und zu tauchen neue Gesichter auf - zuerst am „Katzentisch“, der nahe bei der Eingangstür steht. Mit der Zeit findet jeder regelmäßige Besucher dann seinen und ihren Stammplatz.

Das Café wird von dem Verein „Der Anker“ betrieben und von einer Sozialarbeiterin geleitet und betreut. Es ist ein Angebot für psychisch kranke Menschen. Den meisten von ihnen fällt es schwer, ihr Leben zu strukturieren. Einen Termin einzuhalten, überhaupt vor die Tür ihrer Wohnung zu gehen, ist für sie eine große Leistung. Viele von ihnen sind alleinstehend. Das Café vom Anker ist für sie da als ein Angebot: Es hält eine gute Mahlzeit bereit, aber auch eine Waschmaschine und einen Wäschetrockner, die man nutzen kann. Es ist ein Grund aufzustehen und auf die Straße zu gehen. Der Besuch ist eine Möglichkeit, dem Leben einen Rhythmus zu geben. Aber es ist nicht verpflichtend. Schafft man es nicht, sich aufzuraffen oder pünktlich zu sein, ist das auch in Ordnung.

Die Speisen sind frisch zubereitet, so gut und so billig, wie man nicht für sich allein kochen könnte. Wenn die gefüllten Teller auf den Tischen stehen, gibt es meistens einige Minuten heiliger Stille - nur das Klappern des Bestecks ist zu hören. Das Essen tut Leib und Seele gut, denn es findet in einem geschützten Raum statt. Hier kann jeder so sein, wie er ist und wird nicht schief angeguckt, wenn er oder sie sich nicht so verhalten, wie es die meisten Leute auf der Straße für angemessen halten würden. Man muss sich nicht unterhalten, wenn man nicht will. Hier kann man jedesmal die Handtasche vergessen und nachmittags sechsmal anrufen wegen irgendetwas, was man noch hatte sagen oder fragen wollen. Man kann hier Gemeinschaft finden, einen Partner zum Schach Spielen vielleicht oder jemanden, der zuhört, der einen Rat gibt. Auch für ein Einzelgespräch ist die Sozialarbeiterin da. Als wir uns zu unserem Gespräch treffen, hat sie gerade den Gänsebraten für das Weihnachtessen in den Ofen geschoben. Sie sagt: „Das Essen ist hier nicht das Wichtigste. Hier geht es

darum, Gemeinschaft zu haben und ein Ziel, auf das man seinen Tag ausrichtet. Die Gäste wissen, dass sie hier so akzeptiert werden, wie sie sind und dass sie gut aufgehoben sind.“

#### Ein Kaffee auf dem Weg

Wollen Sie sich setzen? Lieber Tee oder Kaffee? Auf dem Celler Wochenmarkt lädt unsere Kirchengemeinde jeden ein, der einen Moment Zeit hat. Im Sommer stehen Tische, Bänke und Korbstühle draußen auf der Stechbahn. Hier kann man die gefüllten Markttaschen abstellen und eine Tasse Kaffee oder Tee trinken. Die gibt es umsonst. Wer mag, kann dafür eine Spende ins Sparschwein oder die Spar-Krake werfen. Dieses Geld kommt dem Café und unserer Gemeindefarbeit zugute.

In den Wintermonaten werden Tische und Stühle in einem Raum an der Stadtkirche aufgestellt. Da muss man das Café schon gezielt ansteuern. - Mancher kommt hier nur kurz auf einen Kaffee vorbei. Mancher hält zufällig an. Mancher bleibt mehrere Stunden und kommt regelmäßig. Mit der Zeit hat sich eine Art Stammtisch gefunden, wo sich Leute treffen, die sich hier kennengelernt haben. Sie finden hier eine Gemeinschaft, die ihnen gut tut. Da werden Lebensgeschichten erzählt, wird über Fußball diskutiert, werden Glaubensfragen gestellt.

Anschluss findet man schnell. Deswegen arbeiten die ehrenamtlichen Helferinnen hier: Ab halb neun bauen sie die Tische auf, decken ein, kochen Kaffee und schenken ihn aus. Sie haben viel zu tun, und doch haben sie immer Zeit zum Reden mit Stammgästen, mit Neulingen, mit Markt-leuten. Das Café an der Stechbahn ist ein Ort der Begegnung und des Miteinanders. Und wer anfangs noch etwas schüchtern ist, der lernt hier bald, auf andere zuzugehen.

#### Vikarin Dr. Christina Ernst







## ... und niemand hat mich besucht!...

Ein Mensch ist enttäuscht, spricht diesen Satz traurig, manchmal auch zornig. Keiner interessiert sich für mich, keiner merkt, dass ich nicht mehr zu Hause bin, ich bin wohl unwichtig, unbedeutend, EINSAM.

Ja, Krankenhäuser sind Orte, an denen Menschen sich wahrhaftig einsam fühlen können, Orte an denen man wie aus dem Alltag herausfallen kann. Sie können aber auch Orte der Neuorientierung und Besinnung sein. Wer hier Zeit und Zuwendung schenkt, gewinnt einen eigenen Zugang zum Herzen der Menschen und setzt ein Zeichen für die liebende Gegenwart Gottes in der Welt.

Im AKH-Celle gab es einen Evangelischen Krankenhaus Seelsorge Dienst. Drei Frauen besuchten ehrenamtlich, ca. 3 Stunden wöchentlich Kranke auf „ihren“ Stationen. Daneben gibt es die Gemeindebesuchsdienste, das sind meist Ehrenamtliche, die Gemeindeglieder besuchen. Aber nicht jede Gemeinde hat einen solchen Besuchsdienst, und im AKH-Celle sind viele Menschen, die von Außerhalb kommen, die keiner Konfession oder einer anderen Konfession oder Religion angehören und sich ebenso über einen Besuch freuen.

Wie kurz vor Weihnachten, als ich auf die Schlaganfallstation gerufen wurde. Eine Frau Mitte 40 bat um einen Besuch. Sie



hatte die letzten Jahre ihre Mutter zu Hause gepflegt und dann war ihr Bruder und kurz darauf ihre Mutter gestorben. Dies war ein halbes Jahr her und nun hatte sie einen leichten Schlaganfall bekommen, konnte den linken Arm und die Hand nicht mehr belasten. Sie war niedergeschlagen, weinte und fürchtete sich vor Weihnachten, wieder in das verlassene Haus nach Gifhorn zu gehen. Keiner fragte nach ihr oder wusste, dass sie hier im AKH war. Da war keine Familie, die sie besuchen konnte oder Freunde, die man schnell anruft.

Wie oft habe ich das erlebt, das Menschen wenig Kontakt haben oder die Familie verstreut lebt und arbeitet. Da bleibt nicht viel an Beziehungsmöglichkeit... - Mit Frau X aus Gifhorn bin ich recht schnell in Kontakt gekommen, und sie konnte mir von ihren Verlusten erzählen, konnte weinen und die Abschiede beklagen. Und dann haben wir über die Reha gesprochen. Warum nicht über Weihnachten in die Reha? Und nicht wieder nach Hause, sondern jetzt sich ganz auf sich selbst konzentrieren und zu Kräften kommen. Ja, das wollte sie, und bei unseren nächsten zwei Gesprächen hatte sie etwas mehr Mut gefasst und verabschiedete sich von mir mit einem schon stärkeren Händedruck.

Wie ich viele Wochen eine ältere Dame begleiten konnte, die nach einer OP lange auf der Intensivstation gelegen hatte. Dort haben wir uns kennengelernt und ich habe sie auf verschiedenen Stationen besucht. Jeder Besuch war eine freundliche Begegnung und sie hat mich stets einbezogen in ihre Gedanken, konnten wir unsere Erfahrungen austauschen. Manchmal, wenn sie es wünschte, haben wir gebetet, und ich habe ihr versprochen, eine Kerze in unserem Raum der Stille für sie anzuzünden.

So geschieht es oft, mit oder ohne Gebet, manchmal tiefgreifende Gespräche, manchmal kurze, frohe Begegnungen oder eine Handreichung: eine heruntergefallene Klingel aufheben oder einen Apfel zu schälen... alles ist eben möglich in einem Krankenhaus, wenn fremde Menschen sich besuchen und sich mitteilen. Manchmal sind es nur einmalige Besuche (sind die Liegezeiten im Krankenhaus auch kürzer geworden...), manchmal wird es eine Gesprächsreihe. Auf jeden Fall bieten sich wir Seelsorgerinnen und Seelsorger und ich so wie eine der noch verbliebenen, ehrenamtlichen gern zu Gesprächen an.

Nun, Sie ahnen es sicher schon: Haben Sie Lust bekommen auf diese ehrenamtliche Aufgabe? Haben Sie Zeit, mitzumachen bei einem neuen Krankenhaus Seelsorge Dienst im AKH-Celle, dann melden Sie sich doch einfach bei mir.

Voraussetzungen für diesen ehrenamtlichen Dienst sind: Kontaktfreude, Rücksichtnahme, Verständnis, Toleranz und Geduld sowie die Bereitschaft und das Vermögen, sich auf kranke, behinderte und ältere Menschen einzulassen und dafür Zeit zu haben; wünschenswert wären wöchentlich ca. 3 Stunden und eine monatliche Fortbildung/Supervision in der Gruppe von 1 ½ Stunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter Schweigepflicht. Dieser Dienst ist überkonfessionell, interreligiös, denn jede und jeder ist eingeladen, die /der kranken Menschen zuhören kann und zur Fortbildung zum ehrenamtlichen Krankenhaus Seelsorgedienst bereit ist.

Es grüßt Sie  
Ihre

**Inge Lessner-Wittke, Pastorin,  
Supervisorin am AKH-Celle**

Kontakt Seelsorge

Pastorin Inge Lessner-Wittke, Seelsorge am  
AKH-Celle

Siemensplatz 4

29223 Celle

Tel.: 05141 72- 3910

E-Mail: [inge.lessner-wittke@ahk-celle.de](mailto:inge.lessner-wittke@ahk-celle.de)





...Kaffee oder Tee

## Dienst am Menschen

Interview mit Frau Brückner, Leiterin der  
Bahnhofsmission in Celle

(Öffnungszeiten Montag bis Freitag von  
8.00 bis 17.00 Uhr, Samstag von 8.00 bis  
12.00 Uhr)

**Frage:** Frau Brückner, was gehört zu den  
Aufgaben der Bahnhofsmission und was  
tun Sie hier in Celle hauptsächlich?

**Brückner:** Wir haben hier zwei große  
Bereiche, in denen wir tätig sind: Der Dienst  
am Gleis und der Dienst am Menschen. Das  
heißt: Man kann uns anrufen und eine  
Hilfeleistung anmelden. Wir begleiten dann  
Menschen zum Zug oder helfen Ihnen beim  
Aus- und Umsteigen. Das sind oft ältere  
Menschen, die unser Angebot wahr-  
nehmen, auch Menschen mit einer  
Behinderung, Mütter mit Kinderwagen oder  
mit viel Gepäck und vielen Kindern. Letztes  
Jahr hatten wir eine Seniorengruppe von 50  
Personen, denen wir hier beim Einsteigen  
geholfen haben. Das war ganz spannend  
und ganz schön! – Wir versuchen auch,  
soweit es geht, am Gleis zu sein, wenn  
Fernzüge fahren. Wir schauen, ob jemand  
Hilfe benötigt. Wir sind offen und anspre-  
chbar für jeden. Unser anderer großer  
Arbeitsbereich besteht darin, dass wir ein  
Frühstück anbieten und Anlaufstelle sind  
für Menschen. Zwei Scheiben Brot und Tee  
oder Kaffee bekommt jeder pro Tag, der das  
braucht. Wir haben zurzeit ungefähr 20  
Stammgäste, die täglich bzw. regelmäßig zu  
uns kommen und hier essen. Aber nicht nur  
das. Ein Pärchen z.B. lebt in einer Wohnung  
ohne Wasser und Strom. Die kommen auch  
einmal die Woche zum Duschen her. Oder  
manche brauchen ab und zu Unterstützung  
dabei, einen kurzen Brief aufzusetzen oder

jemand traut sich z.B. nicht, seine Post zu  
öffnen. Auch um solche Probleme  
kümmern wir uns, soweit das geht. Wir schi-  
cken auch Menschen weiter zu anderen  
Einrichtungen wie z.B. der Celler Tafel, der  
ambulanten Hilfe oder der Essenszeit am  
Harburger Berg. Die meisten, die regel-  
mäßig zu uns kommen, sind nicht  
obdachlos, sondern haben zumindest ein  
kleines Zimmer. Aber sie leben am  
Existenzminimum, haben vielleicht eine  
Suchtproblematik. Da hört man manche  
schlimme Lebensgeschichte. Auch solche  
seelsorgerlichen Gespräche gehören zu  
unserer Aufgabe.

**Frage:** Ich finde es spannend, dass die  
Bahnhofsmission so gebraucht und nach-  
gefragt wird, ob von Reisenden oder als  
Anlaufstelle. Was meinen Sie, wie kommt  
das?

**Brückner:** Die Bahnhofsmission gibt es als  
Einrichtung schon sehr lange. Das begann  
um 1900 als Arbeitsvermittlung für junge  
Mädchen. Sie kamen vom Land auf der  
Suche nach Arbeit in den Städten und  
wurden an den Bahnhöfen in Empfang  
genommen und seriös vermittelt, damit sie  
nicht Zuhältern in die Hände fielen und in  
Bordelle verschleppt wurden. So begann  
das ursprünglich. Später während des  
Krieges kümmerte sich die  
Bahnhofsmission um die ganzen  
Flüchtlinge. Inzwischen liegt unsere  
Aufgabe stark im sozialen Bereich. Am  
Bahnhof sind einfach Menschen, die auf  
Reisen sind. Manche steigen nur um,  
kommen an oder fahren ab. Manche  
kommen an und sind erstmal obdachlos,  
wissen nicht, wie es weitergeht, wohin sie  
sich wenden können. Wir helfen allen auf  
ihrer Reise.



**Frage:** Wie viele Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter haben Sie hier?

**Brückner:** Wir sind insgesamt 13 im  
Moment. Davon arbeiten 10 ehrenamtlich.  
Ich selbst bin mit einer halben Stelle  
beschäftigt, dann haben wir noch einen mit  
15 Stunden die Woche und einen mit 6,5  
Wochenstunden auf 450€ Basis. Wir  
arbeiten in drei Schichten: Montags bis frei-  
tags von 8.00 bis 17.00 Uhr und samstags  
von 8.00 bis 12.00 Uhr.

**Frage:** Wie funktioniert die  
Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn?

**Brückner:** Das läuft ganz gut inzwischen.  
Als der Service der Bahn hier fortging 2007,  
fühlten wir uns zunächst einmal ziemlich  
allein gelassen. Die Sicherheit war lange ein  
Problem, denn der Sicherheitsdienst der  
Bahn oder die Bundespolizei kommen nur  
ab und zu mal vorbei. Aber jetzt ist es  
besser geworden. Es ist sehr wichtig, dass  
wir hier sind, besonders weil eben kein

...dem Tag mehr Leben geben!

**Vorsorge! Eine Sorge weniger!**

BEERDIGUNGSIINSTITUT  
**FR. NIEBUHR** seit 1860  
vertrauensvoll · kompetent · seriös

Koratorium Deutsche Bestatterkultur · Deutsche Bestattervorsorge Treuhand AG

Hannoversche Str. 11 • Celle • [niebuhr-bestattung-celle.de](http://niebuhr-bestattung-celle.de) • Tag- und Nachruf **(051 41) 2 57 50**



Service der Deutschen Bahn mehr angeboten wird. Deswegen gehen wir viel raus ans Gleis und in den Bahnhof und sind einfach ansprechbar. Manchmal ruft uns die Bahn auch an und gibt Anfragen für Begleitung beim Ein- und Aussteigen an uns weiter, die wir dann für sie übernehmen.

**Frage:** Wie finanziert sich die Bahnhofsmission in Celle?

**Brückner:** Zu zwei Dritteln werden wir vom Kirchenkreis Celle finanziert und zu einem Drittel von der Caritas. Wir sind also ökumenisch. Das war nicht immer so. Als ich hier anfang 1999, da führte mich die damalige Chefin umher und erklärte mir, dass es zwei Kühlschränke gibt: einen evangelischen und einen katholischen. Ich habe das erst für einen Scherz gehalten, aber damals war das Klima eisig zwischen beiden Konfessionen. Eine Zusammenarbeit wurde strikt abgelehnt. Jeder hatte sein eigenes Essen, Informationen wurden untereinander nicht ausgetauscht und das machte die Arbeit für alle Beteiligten schwer. Seit 2002 sind wir ökumenisch und arbeiten alle zusammen als Team. Das war zuerst ein großer Wechsel auch bei den Mitarbeitenden. Inzwischen ist es sehr schön, wir haben ein tolles Team und verstehen uns miteinander sehr gut.

**Frage:** Bekommen Sie auch Spenden?

**Brückner:** Von der Celler Tafel bekommen wir einmal pro Woche Essen. Dann sammeln wir hier in einer Spardose

Spenden vor allem für Kaffee und Tee. Was auch sehr gut angenommen wird, ist die Möglichkeit, hier sein Gepäck abzugeben. Die Schließfächer wurden hier im Bahnhof ja von der Wand gerissen und seitdem gibt es keine Möglichkeit der Gepäckaufbewahrung. Das bieten wir jetzt an für 2,50 € während unserer Öffnungszeiten. Das wird gern genutzt.

**Frage:** Warum arbeiten Sie und Ihre Mitarbeiter hier? Was bringt so viele dazu, das ehrenamtlich zu machen?

**Brückner:** Vielleicht ist es ein Helferkomplex... Aber das allein reicht auch nicht aus, um die Arbeit hier zu machen. Man muss auch einiges aushalten können dafür. Ich denke, man muss bereit sein zu geben. Viele machen das, weil sie im Ruhestand noch etwas tun und nicht zu Hause herum sitzen wollen. Aus einem ähnlichen Grund engagieren sich auch einige, die sonst arbeitslos wären und von Hartz IV leben. Es ist der Wunsch, anderen zu helfen, aber auch der Wunsch, dass man gebraucht wird und Anerkennung bekommt. Und das ist hier so: Man wird hier wirklich gebraucht von den Menschen und das spürt man jeden Tag.

**Das Interview führte Vikarin Dr. Christina Ernst mit Frau Brückner, der Leiterin der Bahnhofsmission in Celle. Es wurde als Gedächtnisprotokoll geschrieben und von Frau Brückner genehmigt.**



**Bestattungsinstitut BORNEMANN**  
Kirchhofstraße 1 | 29225 Celle  
Telefon (05141) 42039  
info@fb-celle.de

*Keine Angst - wir kümmern uns um Alles*

- Günstige Festpreise für kompl. Bestattungen
- Wir sind Tag und Nacht für Sie da
- Eigener Trauerdruck
- Familienunternehmen seit 1933

**Israel und Palästina**  
**18. Mai - 1. Juni 2016**  
**Juden, Christen und Muslime**  
**Rundreise und Begegnungen**  
**Leitung und Verantwortung:**  
**Michael Stier**, Hämeenlinnastr. 21,  
29223 Celle, Tel.: 05141/55182,  
e-mail: michael-stier@t-online.de



ADTV  
**Tanzschule Krüger**

**Neue Tanzkurse für Konfirmanden**

DI	14. April	17:40 Uhr
DO	16. April	17:40 Uhr
FR	17. April	17:40 Uhr

**Eure Kennlernparty am 10. April**  
17:00-18:30 Uhr



**INFO + ANMELDUNG:**  
**05141/ 5 43 43**  
www.tanzschulekrueger.de



**STAHLHUTH**  
ELEKTRO & LICHT KONZEPTLÖSUNGEN

Einfach von Zuhause!  
**Virtuelle Leuchtenausstellung:**  
[www.stahlhuth-gmbh.de](http://www.stahlhuth-gmbh.de)



Stahlhuth GmbH - Riemannstr. 17 - 29225 Celle - Tel: 05141 41144

**vier wände**  
Immobilien Stephanie Schulte

**Wir sind auch in besonderen Lebenssituationen für Sie da!**

 Familienzuwachs	 Umzug ins Alter	 Erbfall
---	--	--

- provisionsfrei für Eigentümer -

Kalandstr. 16a, 29227 Celle • Tel. 05141 - 993 28 39 • Fax 05141 - 993 47 47  
info@4waende-immobilien.de • www.4waende-immobilien.de





## Viel allein, aber nicht einsam und verlassen

Nach einer schweren Operation im Frühjahr 2009 und anschließenden vielzähligen Strahlentherapien war im Herbst eine RehaMaßnahme für meine Frau angedacht. Der schwache Gesamtzustand ließ dies jedoch erst Ende November zu. Die Reha musste aber aus vielschichtigen Gründen abgebrochen werden. Wir hofften dann auf eine OP in einer Spezialklinik. Hierzu kam es nicht mehr. Unmittelbar nach Weihnachten 2009 war ein Krankenhausaufenthalt notwendig, bis Ende Januar 2010 feststand, dass der Kampf gegen den Krebs im Gehörgang mit all seinen schrecklichen Auswirkungen vergeblich war.

Während der gesamten Krankheitsphase bis zum Ableben hat meine Frau eine mir bis dahin unbekanntere mentale Stärke gezeigt und gelebt, die mir in den unmittelbaren Tagen und Wochen nach ihrem Heimgang psychisch sehr geholfen hat. Dadurch war das Fehlen des Partners, der einem 37 Jahre immer treu zur Seite stand, doch zunächst fast erträglicher. Ein Gefühl der Einsamkeit kam auch erst nicht auf, da ja doch so viele

Dinge zu ordnen und zu regeln waren, welches viel Zeit in Anspruch nahm. Die weitere Berufsausübung führte daneben dazu, dass der Alltag arbeitsmäßig ausgefüllt war. Doch verstärkt, insbesondere abends und an den Wochenenden schmerzte die Erkenntnis, dass der geliebte Partner nicht mehr da war. Das Gefühl der Einsamkeit kam auf und steigerte sich derart, dass ich mich mehr und mehr aus dem sonst so gewohnt geschäftigen Lebensalltag und Freundeskreis zurück zog, ich wollte diese nicht mit meinen trüben Gedanken beladen. Dies führte dann auch zu seelischen Dauerbelastungen und physischen Reaktionen, die letztlich medizinischer wie auch psychischer Hilfe bedurften. Eine langzeitliche psychische Betreuung aber auch insbesondere wieder Gespräche mit engen Weggefährten und Freunden haben dann mit dazu beigetragen, dass ich mich wieder der alltäglichen Dinge annehmen konnte. Ebenso dem Freundeskreis sowie den Belangen der Angehörigen konnte ich mich gestärkt zuwenden und nach Eintritt in den Ruhestand neue ehrenamtliche Aufgabenfelder übernehmen. All dies gab und gibt mir das Gefühl und die Gewissheit, nicht einsam und auch nicht allein zu sein.

So freue ich mich, seit geraumer Zeit die Aufgaben meiner Frau zu ihrem Patenkind (und zwischenzeitlich auch deren Familie) übernommen zu haben und praktizieren zu können. Auch der wieder umfangreich gepflegte Kontakt zu den Verwandten meiner Frau führt nun aufs neue zu zahlreichen Reisen nach Mecklenburg und schönen Begegnungen. Die Bedeutung der wiedergefundenen Bereitschaft der Kontaktpflege im Bekannten- und Nachbarschaftskreis ist mir auch sehr bewusst geworden und trägt mit zu einem guten mentalen Wohlbefinden bei.

Zufriedenheit und Freude bereitet mir auch mein Engagement in der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Kirchengemeinde St. Marien. Hier habe ich viele interessante, aufgeschlossene Menschen mit all ihren unterschiedlichen Eigenarten und Kümernissen, aber insbesondere lebensbejahenden Einstellungen kennen und schätzen gelernt.

Zu den früheren besonderen Tagen im Jahreszyklus - unsere Geburtstage, die Eheschließung, der Geburtstag des geliebten Sohnes - besuche ich gerne die Stätte unseres letzten Beisammenseins im Hospiz-Haus zu einer Andacht im Raum der Stille. Der geliebte Partner fehlt sehr und das wird auch immer so bleiben. Ich fühle mich aber dennoch weder allein noch einsam, verlassen schon gar nicht.

(Name der Redaktion bekannt)

**Bäckerei Konditorei Misch**

Sprengerstr. 34 · 29223 Celle  
Tel. 0 51 41/93 06 22

**SANITÄTSHAUS Pahmeyer**  
ORTHOPÄDIETECHNIK GmbH  
REHABIL

Hausanschrift	Filiale	Rehabil
Großer Plan 21 29221 Celle Tel. (0 51 41) 9 24 07-0 Fax (0 51 41) 21 44 25	Bahnhofstraße 20 29303 Bergen Tel. (0 50 51) 80 20 Fax (0 50 51) 80 88	Winkelmansgraft 10 29227 Celle Tel. (0 51 41) 8 86 99 20 Fax (0 51 41) 8 86 99 22

In den **evangelischen Fachschulen** Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik und den **evangelischen Berufsfachschulen** Sozialassistent und Altenpflege bietet die Lobetalarbeit rund 330 Schülerinnen und Schülern einen

## Ausbildungsplatz in sozialen Berufen.

**Infos:**  
Ulrike Drömann  
Schulleiterin  
Fon: (05141) 401-241  
[www.lobetalarbeit.de](http://www.lobetalarbeit.de)  
**Diakonie**



**Lobetal** da bin ich!





## Einsam im Seniorenheim?

**Kontakte** sprach mit **Peter Glaubitt**, Heimleiter des Seniorenheimes Eiklint in Altencelle-Burg.

**Kontakte:** Herr Glaubitt, ich habe meine Mutter, Tante und einen väterlichen Freund über Jahre in Ihrem Heim begleitet. Die waren alt, aber nicht einsam. Ich traf auch immer wieder dieselben Menschen, die wie ich ihre lieben Alten besuchten. Da waren aber auch die neidischen Blicke von denen, bei denen ich nie Besuch sah. Gibt es bei Ihnen alte Menschen, die niemand besucht und die einsam sind?

**Peter Glaubitt:** Es gibt Menschen, die niemandem mehr haben, keine Familie, keine Freunde, keine ehemaligen Nachbarn. Das ist aber die Ausnahme. Unser vorrangiges Ziel ist, Einsamkeit zu verhindern. Und das gilt für alle, die hier im Heim leben. Das ist mein Berufsziel, mein Anspruch, dass sich keiner in diesem Heim einsam fühlt. Ich bin der Meinung, dass man als alter Mensch alleinlebend eher im häuslichen Umfeld vereinsamt als im Seniorenheim.

**Kontakte:** Wie äußert sich Einsamkeit?

**Peter Glaubitt:** Wenn z.B. jemand zurückgezogen ist und wenig kommuniziert. Und manchmal kommt dann auch eine klar sichtbare Traurigkeit dazu. Wer traurig ist, könnte auch einsam sein. Das erleben wir schon immer mal wieder, gerade bei Bewohnern, die neu eingezogen sind.

**Kontakte:** Welche Rolle spielen Bildungs- und Interessenunterschiede?

**Peter Glaubitt:** Das ist eigentlich kein Problem. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass je nach Bildung und Niveau die Bewohner - mehr oder weniger - in die Lage sind, ihren Alltag mit zu gestalten. Das ist allerdings auch abhängig von der

Persönlichkeit und der Schwere möglicher Altersdefizite wie z.B. Seh- oder Hörschwäche.

**Kontakte:** Gibt es Konflikte und Ausgrenzungen?

**Peter Glaubitt:** Ich meine, das lässt der Altenheimalltag so nicht zu. Wenn es wirklich dazu kommt, dass Bewohner sich untereinander bewusst meiden oder ausgrenzen, ist immer das Personal des Heimes mit Gesprächen, teilnehmendem Mitgefühl und Beschäftigungsangeboten zur Stelle. Die umfassende soziale Betreuung bietet für alle Bewohner etwas an, sodass sich ein Gefühl der Ausgrenzung sich gar nicht einstellen sollte.



**Kontakte:** Wie engagieren sich z.B. Privatpersonen und die Kirchen?

**Peter Glaubitt:** Es gibt regelmäßige Kontakte von außen wie z.B. die Besuchsdienste der beiden Kirchengemeinden, der Gertrudenkirche Altencelle und der St. Ludwigskirche Celle. Zudem gibt es einen Besuchsdienst der Organisation Kellu sowie die ehrenamtlichen Besucher des „Deutschen Sozialen Werkes“ mit ihren Aktivitäten, bei uns z.B. mit der Nährunde. Zudem kommt aber auch noch eine große Zahl Privatpersonen, die dem Eiklint verbunden sind und vor-

lesen, Spaziergänge machen, einen Hundebesuch durchführen, persönliche Gespräche führen oder auch Gymnastik und Sitztanz anbieten.

**Kontakte:** Welche Rolle spielt das Pflegepersonal beim Thema Einsamkeit?

**Peter Glaubitt:** Das Pflegepersonal wie auch die Mitarbeiter der sozialen Betreuung sind oder werden für unsere Bewohner häufig der Ersatz für frühere Beziehungen und Lebensumstände. Wenn wir dann wirklich mal eine Vereinsamung verhindern müssen, dann geschieht das über diese Personen und Beziehungen.

Lassen Sie mich abschließend sagen: wenn man in einem Altenheim eine Vielzahl von einsamen Bewohnern vorfinden würde, dann ist das für mich eine sehr schlechte Betreuungsqualität. Nicht nur das pflegerische, sondern auch das soziale Wohlempfinden muss ein hohes Anliegen des betreuenden Personals sein. Hier sind alle Mitarbeiter gefragt, von der Heimleitung bis zur Reinigungskraft.

**Das Gespräch mit Peter Glaubitt führte Ingo Vormann.**



**DER DURCHBLICK MACHT'S**

**CLAUS-JÜRGEN THORSDEN**  
Steuerberater

Celle • [www.stb-thordsen.de](http://www.stb-thordsen.de) • 05141- 97 76 87-0



## Anders leben als gewohnt

### Neue Wege zu einem gemeinschaftlichen Wohnen

Als wir vor knapp 10 Jahren in die Vorbereitung „gemeinschaftliches Wohnen“ gingen, wußten wir nicht, wie es sich entwickeln würde. Im Oktober 2007 konnten dann fünf Frauen in einen sanierten Altbau in der Hattendorffstraße einziehen. Inzwischen wohnen neun Frauen im Wohnprojekt Celler WOGÉ.

Was machen wir anders? Jede Bewohnerin lebt und führt ihr eigenes Leben und ist doch nicht allein. Es ist immer jemand in der Nähe. Jede kann - nach eigenen Fähigkeiten - ihre Wohn- und Lebensform mitgestalten. Wir unterstützen uns gegenseitig im täglichen Leben, soweit es uns möglich ist. Sollte Pflege notwendig werden, dann organisieren wir entsprechende Hilfe von außen. Wir pflegen freundschaftlichen Umgang mit der Nachbarschaft und engagieren uns in verschiedenen Bereichen: Seniorbetreuung, Besuchsdienst, Nachhilfe und Sprachunterricht bei kurdischen Kindern, Spiele-Nachmittage, usw., usw. Und auch unsere gemeinsamen Aktivitäten kommen nicht zu kurz.

So leben wir eigenständig und in Geborgenheit nach unserem Motto: „Mit Toleranz und Freude am Leben der Mitbewohner teilnehmen“.

**Dorothea Bodi**

## Besuchsdienst der Stadtkirche

Unseren Besuchsdienst gibt es schon sehr lange. Wir besuchen unsere Gemeindemitglieder zum 75. und zum 85. Geburtstag. So ein Geburtstag ist ein schöner Anlass für einen Besuch.

Ich freue mich darauf, das Geburtstagskind kennenzulernen. Ein bisschen Herzklopfen vor der Wohnungstür ist immer dabei!

Denn viele der Geburtstagskinder, die ich besuche, kenne ich nicht. Aber meistens kommen wir schnell ins Gespräch. Dabei sind die Themen ganz unterschiedlich! Oft geht es um die Geburtstagsfeier. Manchmal steht sie noch bevor, und die

Vorfreude ist groß, Familie, Verwandte und Freunde wiederzusehen. Oder die Feier ist schon gewesen, dann wird gern erzählt, wer alles da war und den Geburtstag mitgefeiert hat. Und so kommen wir schnell von den Enkelkindern und deren Hobbys zu den eigenen.

Und dann der eigene Lebensweg. Was ist da alles erlebt worden und wird noch erlebt! Und was hat sich alles geändert! Schnell geht so ein Besuch zu Ende und meine Gedanken bleiben oft noch eine Weile bei dem Besuchten.

Aber es gibt auch den anderen Besuch. Der Lebenspartner ist nicht mehr da, die Familie ist weit weg. Alle anderen sind auch schon nicht mehr da oder sollen lieber gar nicht erst kommen. Da hält sich die Freude am Geburtstag in Grenzen. Der Tag ist wie jeder andere – eigentlich! Manchmal bin ich dann die erste, die an diesem Tag gekommen ist um zu gratulieren. Dass ist nicht einfach für mich zu hören. So ein Gespräch klingt dann ganz anders in mir nach.

Ich bin froh, dass es unseren Besuchsdienst gibt. Und ich hoffe, wir können in naher Zukunft nicht nur zum 75. und 85. Geburtstag besuchen. Ich freue mich wenn wir noch Mitstreiter gewinnen können, die gern zwei Stunden Zeit im Monat verschenken möchten. Gleichzeitig bekommen wir bei jedem Besuch auch etwas zurück und nehmen etwas mit! Melden Sie sich gern bei mir.

**Christiane Thiele**

05141/381498, ab 16.00 Uhr



## Kirchkaffee nach dem Gottesdienst

Nach den Gottesdiensten in der Stadtkirche laden wir oft zum Kirchkaffee ein. Während des Orgelnachspiels eilen zumeist die beiden Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die „dran“ sind, in die Turmhalle. Sie richten Tassen und Kannen, Zucker und Milch, Kekse und Lakritz für die Besucher. Nach dem Orgelnachspiel öffnen sich die Zwischentüren und innerhalb kurzer Zeit strömen die Gottesdienstbesucher aus der Kirche. Viele belassen es bei einem freundlichen Gruß, andere bleiben gern und lassen sich auf ein Gespräch ein. Es ist eine besonders gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen oder aufzufrischen. Die lockeren Gespräche an Stehtischen und bei einigen Sitzgelegenheiten eignen sich, um die Neuigkeiten aus der Gemeinde zu hören, über Predigt und Orgelmusik zu philosophieren oder persönliche Anliegen ins Gespräch zu bringen. An der Kirchentür wird signalisiert: Wir wollen gerne mit Euch ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auch über die Gäste, die erst nach dem Gottesdienst zum Kirchkaffee kommen. Es ist ein Café an der Schnittstelle zwischen Gemeinde und Stadt.



Sollten Sie bisher an diesem Angebot vorbeigeeilt sein, lassen Sie sich doch in Versuchung führen und genießen Sie beim nächsten Kirchenbesuch eine Tasse Kaffee oder Tee – den wir natürlich auch anbieten.

Wir freuen uns immer neu über Zuwachs im Team der Kirchkaffee-Ausrichter. Es ist eine leichte und doch sehr wichtige Aufgabe. Oft sind Konfirmandeneltern „im Dienst“, aber es gibt auch viele andere, die sich zur Mitarbeit bereit finden. Wir sind sehr dankbar dafür. Wenn Sie Interesse an einer möglichen Mitarbeit haben, sprechen Sie uns gerne an: **Dagmar Donner (zu Bürozeiten – Telefon 7735) und Pastor Latossek (Telefon 931298).**





## Celler StadtkirchenStiftung auf gutem Wege

Unsere hannoversche Landeskirche hat großes Interesse daran, dass die kirchlichen Stiftungen möglichst bald in der Lage sind, Teile des Finanzbedarfs der Gemeinden aus eigenen Mitteln zu decken. Darum fördert sie Zustiftungen noch bis zum 30. Juni 2015 im Verhältnis 3:1, das bedeutet, für jeweils 3 Euro, die uns zufließen, legt sie einen Euro dazu.

Bonifizierung der Landeskirche  
**AUS 3 MACH 4**



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS

430 kirchlichen Stiftungen gibt es inzwischen in der Landeskirche. Die meisten von ihnen - so auch unsere - sind unselbständige Stiftungen in der Trägerschaft der Kirchengemeinde.

An der aktuellen Bonifizierungsaktion der Landeskirche haben sich bei uns bisher knapp 150 Förderer mit Zustiftungen im Gesamtvolumen von 85.000 Euro beteiligt. Daraus errechnet sich bereits jetzt ein Bonifizierungsanspruch von 28.300 Euro. Der gesamte Kapitalstock der Stadtkirchen-Stiftung ist damit auf 710.000 Euro ange-

wachsen. Allen Gemeindemitgliedern, die zu diesem stolzen Zwischenergebnis beigetragen haben, danken wir noch einmal recht herzlich. Um die Höchstzulage von 40.000 Euro aus Hannover zu erreichen, fehlen uns noch etwa 35.000 Euro, darum sind weitere Zustiftungen für eine gute Zukunft unserer Stadtkirchengemeinde natürlich herzlich willkommen.

Um die Stiftung und ihre Zwecke immer stärker im Bewusstsein unserer Gemeinde zu verankern, treten wir vermehrt mit interessanten Veranstaltungen in die Öffentlichkeit. So fand der Ende Januar von Pastor Dr. Söllner gehaltene Vortrag zum Dauerkonflikt zwischen Israel und Palestina vor etwa 100 Zuhörern statt. Fast 500 Euro brachte dabei die Sammlung für christliche Palastinenser in akuter Not.

Am 22. März um 17 Uhr folgt das 2. Stiftungskonzert, bei dem wieder junge Celler Künstler musizieren werden. Das Ensemble „Musica Campo di Fiori“ wird uns mit Kompositionen von Händel, Leo, Haydn, Stamitz u.a. erfreuen. Dem im vergangenen Jahr von der „Celler Nachtmusique“ gestalteten 1. Stiftungskonzert lauschten rund 400 Musikfreunde.

Am 4. November um 18 Uhr findet in der Stadtkirche großes Kino statt. Wir sehen den berühmten Film „Life of Pi - Schiffbruch mit Tiger“, in dem es um eine fantastische Suche nach Glauben und Vertrauen geht, verpackt in eine atemberaubende Bildersprache.

Für alle Veranstaltungen der Stiftung gilt freier Eintritt.



**Vortrag von Dr. Söllner zum Dauerkonflikt zwischen Israel und Palestina**

Höhepunkt wird in diesem Jahr das Gemeindefest rund um die Stadtkirche am Sonntag, dem 27. September sein, das als „Stiftungsfest“ gefeiert werden soll. Zum Festgottesdienst erwarten wir u.a. eine Delegation aus unserem Partnerkirchenkreis Freestate in Südafrika.

Über den Einsatz der Zinserlöse aus dem Stiftungskapital werden wir in einer der nächsten Kontakte - Ausgaben berichten.

### Friedrich Kremzow



## 2. Stiftungskonzert

Stadtkirche St. Marien Celle

# Musica Campo die Fiori

mit Werken von

G. Händel, Leonardo Leo, Joseph Haydn, Carl Stamitz u.a.

Sonntag, 22. März 2015 - 17 Uhr

Eintritt frei

Eine Veranstaltung der Celler StadtkirchenStiftung





## Gottesdienste

Wann			Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
<b>Sonntag</b>	01. März	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Jugendchorprojekt	P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Sonntag</b>	08. März	10 Uhr 17 Uhr 18 Uhr	Stadtkirche Gemeindezentrum Altenhagen Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl, Singkreis Gottesdienst zum Internat. Frauentag	Sup. Dr. Sundermann Sup. Dr. Sundermann Astrid Lange und Team
<b>Sonnabend</b>	14. März	16 Uhr	Stadtkirche	Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Tage der Chor- und Orchestermusik	Sup. Dr. Sundermann
<b>Sonntag</b>	15. März	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst	P. Prüwer
<b>Freitag</b>	20. März	17 Uhr	Stadtkirche	Gedenkgottesdienst für das „Celler Netz“ von Hilfsorganisationen	Pn. Inge Lessner-Wittke
<b>Sonntag</b>	22. März	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst	P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Sonntag</b>	29. März	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst	Vikarin Dr. Christina Ernst
<b>Gründonnerstag</b>	02. April	20 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Tischabendmahl	P. Prüwer
<b>Karfreitag</b>	03. April	10 Uhr 15 Uhr	Stadtkirche  Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl Musik zur Sterbestunde	Vikarin Dr. Christina Ernst P. Prüwer
<b>Sonnabend</b>	04. April	23 Uhr	Stadtkirche	Osternacht mit Kantorei	Sup. Dr. Sundermann
<b>Ostersonntag</b>	05. April	06 Uhr 10 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen Stadtkirche 	Frühgottesdienst mit Kindern und Erwachsenen, anschl. Osterfrühstück Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer P. Prüwer
<b>Ostermontag</b>	06. April	10 Uhr	Stadtkirche 	Kantatengottesdienst mit der Celler Stadtkantorei	Sup. Dr. Sundermann
<b>Sonntag</b>	12. April	10 Uhr 17 Uhr	Stadtkirche  Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	Vikarin Dr. Christina Ernst P. Prüwer
<b>Sonntag</b>	19. April	10 Uhr 18 Uhr	Stadtkirche  Stadtkirche	Gottesdienst Bürgerkanzlei	Sup. Dr. Sundermann Kanzelrede: Dr. Axel Brockmann, Landgestüt Celle
<b>Sonntag</b>	26. April	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Sonnabend</b>	02. Mai	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst mit Abendmahl am Vorabend der Konfirmation	P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Sonntag</b>	03. Mai	9.30 Uhr 11 Uhr	Stadtkirche Stadtkirche	Konfirmationsgottesdienst Konfirmationsgottesdienst	P. Dr. (Ministry) Latossek P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Sonntag</b>	10. Mai	10 Uhr 17 Uhr	Stadtkirche  Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst zwischen Torte und Tatort	Sup. Dr. Sundermann Sup. Dr. Sundermann
<b>Donnerstag Christi Himmelfahrt</b>	14. Mai	10 Uhr	Dammaschwiese, vor dem Albrecht-Thaer-Haus	Gottesdienst im Freien, mit der Celler Bläsergruppe	P. Prüwer
<b>Sonntag</b>	17. Mai	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden	P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Pfingstsonntag</b>	24. Mai	10 Uhr	Stadtkirche 	Festgottesdienst zu Pfingsten mit Goldener Konfirmation, Abendmahl	P. Prüwer
<b>Pfingstmontag</b>	25. Mai	10 Uhr	Stadtkirche 	Kantatengottesdienst	P. Dr. (Ministry) Latossek
<b>Sonntag</b>	31. Mai	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst mit einem Chor aus Rendsburg	P. Prüwer
<b>Sonntag</b>	7. Juni	10 Uhr	Stadtkirche 	Gottesdienst	P. Prüwer





### Kindergottesdienste



<b>Sonntag</b>	8. März	17 Uhr	Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Altenhaagen
<b>Sonntag</b>	22. März	10 Uhr	Kirchenschiff, Stadtkirche
<b>Sonntag</b>	12. April	17 Uhr	Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Altenhaagen
<b>Sonntag</b>	26. April	10 Uhr	Kirchenschiff, Stadtkirche
<b>Sonntag</b>	10. Mai	17 Uhr	Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Altenhaagen
<b>Sonntag</b>	30. Mai	10 Uhr	Kirchenschiff, Stadtkirche, Kigo mit Entdeckung der Orgel

### Andachten

<b>Dienstag - Freitag</b>		10 Uhr	Stadtkirche, Raum der Stille	Gebet für den Tag
<b>Freitag</b>	27. März 17. April 22. Mai	18 Uhr 18 Uhr 18 Uhr	Stadtkirche Stadtkirche Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht Ökumenische Abendandacht Ökumenische Abendandacht



#### Haltestellen in Richtung Stadtkirche:

- 09:10 Uhr: Bushaltestelle Kohlmeyerstraße, ggü. SVO
- 09:15 Uhr: Bushaltestelle Altenhaagen Dorf
- 09:20 Uhr: Bushaltestelle Dörnbergstraße / Mußwessels
- 09:40 Uhr: Bushaltestelle Residenz Beinsen

**Oder wir holen Sie von zuhause ab. Nach dem Gottesdienst bringen wir Sie wieder nach Hause.**

#### Mit dem Kirchenbus zum Gottesdienst

Unser Gemeindebus fährt Sie zu den Gottesdiensten. Er ist gedacht für gehbehinderte oder ältere Ortsbewohner, die keine eigene Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst haben.

**Sie können sich nach Möglichkeit bis zum Freitag um 10 Uhr im Gemeindebüro bei Frau Donner melden (Tel. 05141 - 7735), damit Sie am Sonntag pünktlich abgeholt werden. Gern können Sie auch Termine im voraus buchen.**

Möchten Sie eine unserer Veranstaltungen besuchen? Geben Sie Bescheid. Gern auch per eMail: [kg.Stadtkirche.celle@evlka.de](mailto:kg.Stadtkirche.celle@evlka.de)

**Wenn Sie uns bei Fahrten zu Gottesdiensten helfen möchten, kommen Sie doch zum Team dazu. Wir suchen noch Verstärkung!!!**

**Brigitte Siebe**  
Mobil: 0175 496 1148  
**Küster Ralf Pfeiffer**  
Mobil: 0157 342 96815

## Programm

**Samstag, 14. März:**  
**TAGE DER CHOR- UND ORCHESTER-**  
**MUSIK CELLE 2015**  
**Musikalischer Festgottes-**  
**dienst Renaissance - Barock**

**Synagogalmusik - Jazz**  
**16 Uhr:** Europäischer Synagogalchor,  
 Leitung: Prof. Andor Izsák  
 Celler Stadtkantorei, Leitung: KMD Martin Winkler  
 Celler Bläsergruppe, Leitung: Dietrich Ackemann

**19.30 Uhr:**  
**Nacht der Musik**  
 mit verschiedenen Chören und  
 Ensembles in der Stadtkirche  
 sowie an weiteren Veranstaltungsorten  
 in der Stadt Celle

**Sonntag, 22. März, 17 Uhr:**  
**Benefizkonzert der Celler**  
**Stadtkirchenstiftung**

**Werke von Georg Friedrich Händel,**  
**Leonard Leo, Joseph Haydn, Carl**  
**Stamitz u.a.**  
 Ensemble „Musica Campo di Fiori“:  
 Michelle Stemann (Sopran), Carla  
 Lottmann (Blockflöten), Bettina Ihrig  
 (Violine),  
 Georg Knauer (Violoncello), Gabriele Blanz  
 (Cembalo, Klavier)  
*Eintritt frei - Spenden erbeten*

**Karfreitag, 3. April, 15 Uhr:**  
**Musik zur Sterbestunde**  
 Orgelvesper mit Werken von Dietrich  
 Buxtehude, Johann Sebastian Bach u.a.  
 An der Orgel: KMD Martin Winkler  
*Eintritt frei*

**Ostermontag, 6. April, 10 Uhr:**  
**Kantatengottesdienst**  
**zum Osterfest**  
**Johann Sebastian Bach: Kantate "Herr**  
**Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott"**  
**BWV 127**  
 Celler Stadtkantorei mit Solisten und  
 Kammerorchester  
 Leitung und Orgel: KMD Martin Winkler

**Freitag, 8. Mai, 19.30 Uhr**  
**Bilder Klänge III: "Liebe**  
**Deinen Nächsten"**  
**Historische, kunstgeschichtliche und**  
**theologische Gedanken zu Gemälden**  
**der Celler Schlosskapelle im Dialog mit**  
**Musik**

Texte: Michael Stier, Theologe, und Juliane  
 Schmieglitz-Otten, Leiterin des  
 Residenzmuseums  
 im Celler Schloss  
 Musik: Gitarrenduo „Stoyanova“ (Boyana  
 Robillard und Keti Stoyanova)  
*Eintritt frei – eine Veranstaltungsreihe der*  
*Stadtkirchengemeinde St. Marien und des*  
*Residenzmuseums Celle*

**Pfingstmontag, 25. Mai, 10 Uhr:**  
**Kantatengottesdienst**  
**zum Pfingstfest**  
**Gottfried August Homilius: Kantate**  
**"Preise, Jerusalem, den Herrn"**  
 Celler Stadtkantorei mit Solisten und  
 Kammerorchester  
 Leitung: KMD Martin Winkler

**Sonntag, 31. Mai, 18 Uhr**  
 CELLER ORGELAKZENTE 2015  
**Königliche Musik für**  
**Flöte und Orgel**  
 Maria Kruse, Flöte; Johannes Kruse, Orgel  
 Werke von François Couperin, Johann  
 Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach  
 u.a.  
 Eintritt (nur Abendkasse): € 12,-/ermäßigt  
 € 8,-

## Singt mit uns!

Unsere Chöre freuen sich immer über  
 neue Mitsängerinnen und Mitsänger.  
 Die wöchentlichen Probenzeiten  
 (in der Regel außerhalb der Schulferien):

**Celler Stadtkantorei e.V.**  
**Stimmproben** (nach Vereinbarung)

**Celler Bläsergruppe:**  
 Do. 19.30 Uhr

**Posaunenchor der Stadtkirche**  
 Do. 18.00 Uhr

**Singkreis Altenhagen**  
 Do. 20.00 Uhr, 14-täglich

**Informationen im Internet**  
[www.stadtkirche-celle.de](http://www.stadtkirche-celle.de)  
[www.celler-stadtkantorei.de](http://www.celler-stadtkantorei.de)

Anzeige

## Brustkrebs - Früherkennung kann Leben retten – nutzen Sie das Mammographie-Screening

Für alle Frauen im Alter von 50 – 69 Jahren kostenlos.  
 Individuelle Termine können ganzjährig vereinbart werden.  
 Tel. 05141 - 20 88 701 oder: [screening@radiologie-celle.de](mailto:screening@radiologie-celle.de)

Mammographie-Screening Celle / PVÄ Dr. Gabriele Kratz  
 Neumarkt 1, 29221 Celle / [www.screening-celle.de](http://www.screening-celle.de)

Da ist Musik drin



Sternkopf & Hübner  
 Bücher & mehr  
 Neue Str. 11 Tel. 05141/934177



## Singschule der Celler Stadtkantorei

### Singmäuse

Es gibt folgende Singmäuse-Gruppen:

#### Dienstag:

09.30 Uhr - 10.15 Uhr: 2 - 3-Jährige in Begleitung von (Groß)eltern

14.50 Uhr - 15.35 Uhr: 4 - 5-Jährige

15.50 Uhr - 16.35 Uhr : 3 - 4-Jährig

16.50 Uhr - 17.35 Uhr: 4 - 5-Jährige

**Leitung: Christiane Gerdes**

**Tel. 05141 - 208339**

#### Donnerstag:

16.00 Uhr - 16.45 Uhr : 3 - 5-Jährige

17.00 Uhr - 17.45 Uhr : 2 - 3-Jährige

**Leitung: Conny Vogt**

**Tel. 05141 - 208460**

### Spatzenchöre, Kinder 5 - 7 Jahre

#### Spatzenchor I

Großer Gemeindesaal  
(Gemeindehaus, 1. Stock)

Di. 15.00-15.45 Uhr

#### Spatzenchor II

Kreuzzimmer  
(Gemeindehaus, 1. Stock)

Do. 16.15-17.00 Uhr

### Kinderkantorei, ab 2. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 15.50-16.50 Uhr

### Jugendkantorei, ab 5. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 16.50-18.00 Uhr

**Leitung: Claudia Griesser**

**Tel. 05141 - 2087864**

## "Adventssingen der Kleinen" (Spatzenchöre und Singmäuse-Gruppen) am 14.12.2014



Fotos: privat



## Der Glanz der Toscana – die Geschichte der Renaissance, Kirchen – Kunst – Kultur Eine Städtereise nach Florenz, Siena und Pisa

2. – 12. September 2015

**Leitung und Verantwortung: Michael Stier,**

Hämeenlinnastr. 21,

29223 Celle, Tel.: 05141/55182,

e-mail: [michael-stier@t-online.de](mailto:michael-stier@t-online.de)



## Wunde Punkte 2015 ... Passionsandachten vor Ort – in der Karwoche jeweils 18.00 Uhr –



Eine Veranstaltungsreihe des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle  
Organisation: Pastorin Antje Seelemeyer

Montag, 30. März:  
**Wer ist der Größte?**  
Celler Ev. Kinderheim e.V.  
Behrenskamp 10A

Dienstag, 31. März:  
**Das Kreuz mit der Steuer**  
Finanzamt  
Im Werder 15

Mittwoch, 1. April:  
**Inklusion** – sind wir schon so weit?  
Lobetalarbeit 51  
Amelungstraße 51

Donnerstag, 2. April:  
**Das Leben zu Ende leben**  
– mit Abendmahl –  
Johanniterhaus  
Wittestraße 7

Karfreitag, 3. April  
**„Ich bin ein Fremder gewesen ...“**  
Ausländerstelle des Landkreises  
Neuer Kreistagsaal Trift 26

Sonnabend, 4. April:  
**Wo ist Raum?**  
Café Eins17  
Kontakt für psychisch erkrankte Menschen  
Fritzenwiese 117

## Kirche trifft Film.

Im März wollen wir einen Film zeigen, der auch unter religiös-ethischen Gesichtspunkten verstanden werden kann. Als Ort haben wir uns für das Kino 8 1/2 entschieden.

**Am Montag, 9. März, zeigen wir um 19.00 Uhr „Viridiana“ von Luis Bunuel**, ein Filmklassiker mit Silvia Pinal und Fernando Rey. Dieser Film wurde 1961 als Skandalfilm zunächst verboten, erhielt im selben Jahr jedoch die „Goldene Palme“ in Cannes. Der Film handelt von den Tiefen und Untiefen christlicher Nächstenliebe.

Nach den Vorführungen und einer kleinen Pause werden wir über die Filme diskutieren.  
Für dieses Projekt zeigen verantwortlich **Pastor i.R. Michael Stier**, Kulturbbeauftragter des Kirchenkreises, und **Pastor i.R. Thomas A. Müller**.

## SPIELZEIT

Haben Sie Freude an Gesellschaftsspielen?

Möchten Sie Ihre Leidenschaft für das Schachspielen mit anderen teilen? Spielen Sie gerne „Mensch ärgere dich nicht“? Haben Sie Spaß am Karten „kloppen“, Kniffeln oder wollen Sie beim Monopoly reich werden?

**Dann sind Sie herzlich eingeladen ab 2015 unseren offenen Spielnachmittag für jedermann jeweils am 1. Mittwoch des Monats von 15.30-17.30 Uhr zu besuchen.**

Bei Interesse melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Donner, Tel. 7735 an. Es wäre schön, wenn Sie zu dem ersten Treffen Ihr Lieblingsspiel mitbringen könnten.







# Kirche trifft

- Justiz
- Kunst
- Landwirtschaft
- Literatur
- Medien
- Medizin
- Museum
- Musik
- Pädagogik
- Philosophie
- Politik
- Presse
- Theater
- Theologie
- Wirtschaft
- Wissenschaft

## Theatergespräche 2015

**Sonntag, 26. April**

**„Wie im Himmel“**

Das schwedische Musikfilm-Drama von Regisseur Kay Pollak hat 2004 international für Aufsehen gesorgt: Mit unkonventionellen Arbeitsmethoden gelingt es dem gefeierten Dirigenten Daniel Daréus in seinem Heimatdorf, den Sängerinnen und Sängern eines Provinzchores verschüttete Dimensionen ihres Lebens zu öffnen.

**Sonntag, 24. Mai**

**„Das Evangelium nach Jimmy“**

Nach dem gleichnamigen Roman von Didier van Cauwelaert in einer Fassung von Schlosstheaterintendant Andreas Döring: Das Stück handelt vom übergewichtigen Swimmingpoolmonteur Jimmy Wood, der von der amerikanischen Regierung als Klon Jesu identifiziert und zu einem zeitgemäßen Jesus geformt wird. „Das Evangelium nach Jimmy“ wirft auf satirische, aber anrührende Weise die Frage auf, wie Gesellschaft, Kirche und Individuen auf die Wiederkehr des Messias reagieren.

Für die Spielzeit 2014/2015 haben sich Superintendent Dr. Hans-Georg Sundermann und Andreas Döring, Intendant des Celler Schlosstheaters, drei Aufführungen ausgewählt, auf die in der Reihe Theatergespräche ein besonderes Augenmerk gelegt werden soll. Zu den von Dr. Sundermann moderierten Gesprächen, die immer sonntags im Anschluss an die 15.00 Uhr Vorstellung stattfinden, werden Schauspieler, Regisseure oder Intendant sowie Fachleute aus verschiedenen Disziplinen eingeladen. Der Eintritt zu den Theatergesprächen ist frei.

Kirche trifft - Eine Veranstaltungsreihe des  
Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises und der  
Citykirchenarbeit der Stadtkirche St. Marien Celle



Mit freundlicher Unterstützung von

Kultur >>> Kirche





## Kontakte im Gespräch mit Frau Dr. (!) Ernst

Das Gespräch führte Volkmar Latossek

**Liebe Frau Ernst, seit Januar 2015 sind Sie Frau Dr. Ernst. Warum erst seit jetzt. Sie haben Ihre Dissertation doch schon vor Beginn des Vikariats fertig gehabt? Sagen Sie doch gerade noch einmal, was ist eine Dissertation?**

Eine Dr.-Arbeit?! (lacht!)

**...und was ist eine Dr.-Arbeit?**

Ich würde sagen: Eine Dissertation ist das schriftlich festgehaltene Ergebnis eines Forschungsprojektes.

**Es stimmt doch, Sie sind mit ihrer Arbeit schon lange fertig!**

Schon; genau genommen seit dem 28. Oktober 2013.

**Und was ist seitdem noch alles passiert?**

Es gehört noch einiges dazu: Erst hat man seine Disputation. Im Februar vergangenen Jahres musste ich die Arbeit vor einem Gremium von drei Professoren verteidigen. Und dann war da das Gänseliesel und dann musste die Arbeit noch als Buch veröffentlicht werden. All das dauert!



**Dr. Christina Ernst mit ihrem Buch: „Mein Gesicht zeigt ich nicht auf Facebook: Social Media als Herausforderung theologischer Anthropologie“**

**Disputation, Gänseliesel, Buch? - Der Reihe nach. Was passiert bei einer Disputation?**

Zwei Stunden lang wird man von drei Professoren befragt und muss seine Ergebnisse verteidigen.

**Haben die Sie noch ernsthaft geprüft oder sich eher nett mit Ihnen unterhalten?**

Ne – das war das jüngste Gericht!

**Was meinen Sie damit?**

Na, man hört wenig Positives. Sie haben losgeschossen mit Fragen wie: „Ein grundsätzliches Problem Ihrer Arbeit sehe ich darin, dass...“ – Man beantwortet die ganze Zeit kritische Fragen und es ist ziemlich anstrengend, den sehr unterschiedlichen Prüfern seine eigenen Gedanken zu erklären. Man selbst ist ja Experte auf seinem Gebiet und hat vielleicht Ideen, die die anderen drei so nicht haben. Das ist nicht einfach.

**Aber Sie haben die Hürde gut bewältigt – und das Gänseliesel?**

Auf dem Göttinger Marktplatz gibt es einen Brunnen mit einer jungen Frau samt Gans und Korb, die Gänseliesel. Seit vielen Jahren ist es Brauch, dass Studenten nach bestandener Dr.-Prüfung in Göttingen auf den Brunnen klettern und diese bronzene Marktfrau küssen. Es ist der Abschiedskuss vom süßen Studentenleben. Freunde bringen einen bunt geschmückten Bollerwagen dazu. Bei mir gab es ein Facebooksymbol auf dem Bollerwagen und einen Berg Zucker in Anspielung auf Mark Zuckerberg, den Erfinder von Facebook.

**AdvoCe ENCKE NEUMANN & PARTNER**

<p>RECHTSANWALT NOTAR a.D. <b>HANS-HERBERT ENCKE</b> Fachanwalt für Familienrecht</p> <p>RECHTSANWALT MEDIATOR <b>Dr. VOLKER WITTE</b> DIPL.-KFM. Fachanwalt für Insolvenzrecht Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht zertifizierter Restrukturierungs- und Sanierungsexperte</p> <p>STEUERBERATER <b>RALF-PETER KOTTKE</b> Beratung bei Existenzgründung, Krisen und Sanierung Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht in Bürogemeinschaft</p>	<p>RECHTSANWALT NOTAR <b>Dr. MARKUS KLEMMER</b> Erb- und Pflichtteilsrecht Versicherungsrecht</p> <p>RECHTSANWALT <b>MEINHARD HEIDRICH</b> Arbeits- u. Strafrecht Verkehrs- u. Verkehrsunfallrecht Mietrecht</p> <p>RECHTSANWÄLTIN <b>SABINE LÖMKER</b> Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Erbrecht in Bürogemeinschaft</p>
--	--

RECHTSANWALT STEUERBERATER  
**SIEGFRIED NEUMANN** bis 2012

Trift 18  
29221 Celle  
  
Tel 05141 / 9026-0  
Fax 05141 / 9026-29  
  
Internet  
[www.advoce.de](http://www.advoce.de)  
  
Email  
[kanzlei@advoce.de](mailto:kanzlei@advoce.de)

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER FACHANWÄLTE NOTAR

**Was war denn nun aber Ihr eigentliches Forschungsprojekt?**

Ich habe mich damit beschäftigt, wie Menschen mit dem Internet kommunizieren. Beispielhaft ging es dabei um vier Menschen und Facebook. Mich haben vor allem die Geschichten interessiert, die die Leute zu ihren im Internet veröffentlichten Bildern erzählen.

**Was kam dabei heraus?**

Facebook wird ganz unterschiedlich genutzt. Die einen benutzen es als Tagebuch, die anderen nutzen es als Pool für Adressen, erweitert um Fotos und Anschriften. Wieder andere nutzen es als Zeitung mit Informationen über ihre Freunde oder stellen sich damit selbst dar.

**Warum sind Sie denn Dr. der Theologie und nicht der Facebookologie?**

Weil ich mir überlegt habe, was dieser Umgang mit Facebook theologisch bedeutet. Der christliche Glaube geht davon aus, dass der Mensch eine Einheit vor Gott ist. Das Problem der neuen Medien ist, dass es so viele Möglichkeiten gibt, sich darzustellen und dass christliche Deutungen des menschlichen Lebens von daher ihre Schwierigkeit haben. Die Theologie überlegt, wie wir unsere christliche Botschaft vom Menschen vor Gott in solchen Kontexten plausibel machen. Mein Beitrag ist, dass ich die menschliche Kreativität ganz positiv bewerte, so lange sich der Mensch nicht an Gottes Stelle setzt. Aber dazu kann noch viel gesagt und geforscht werden. Mein Dr.-Vater, Reiner Anselm, sagt immer: „Die Ethik ist nicht dazu da, Fragen zu beantworten, sondern sie aufzuwerfen!“ Das stimmt...Und das Buch. Das ist nun endlich erschienen, davon müssen zwölf Exemplare bei der Universität abgegeben werden und danach kann man den Göttinger Dokortitel offiziell führen.

**Was ist nun der Gewinn dieser vierjährigen Ergänzung des Theologiestudiums. Was haben Sie davon?**

(lacht) ...ein Buch!



**Auf dem Brunnen mit dem Gänseliesel.**

**OK, und sonst? Warum würden Sie sagen: Es hat sich gelohnt?**

Weil ich ganz viel darüber gelernt habe, wie menschliche Beziehungen funktionieren. Noch mal mein Dr.-Vater: „Facebook ist ein Brennglas für die Probleme, die wir sonst im Internet oder mit dem Leben allgemein haben.“

**Eine freche Frage zum Schluss: Zittern Sie vor den Spionen, die Plagiate aufstöbern?**

Überhaupt nicht. Ich habe ca. 1080 Fußnoten!

**Was bedeutet das?**

Ich habe alle Quellen sorgfältig aufgelistet und jeweils genau gezeigt, wo ich andere Verfasser zitiere und wo ich dann selbständig argumentiere.

**Vielen Dank und viele Leser für Ihr Buch!**

*Christina Ernst: Mein Gesicht zeig ich nicht auf Facebook - Social Media als Herausforderung theologischer Anthropologie, Edition Ethik, Band 15, Edition Ruprecht, Göttingen 2015.*

## TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

was	wo	wann	Information
<b>Alltagshelferkreis</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Brigitte Siebe Tel. 0175 496 1148
<b>Besuchsdienstkreis</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498
<b>Biblisches Gespräch</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	14-täglich, Donnerstag um 17 Uhr	Tel. 05141 - 7735
<b>Cafe an der Stadtkirche</b>	Stadtkirche Stechbahn	Mittwoch und Sonnabend zur Marktzeit	Tel. 05141 - 550346
<b>Celler Bläsergruppe</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	Donnerstag um 19.30 Uhr	Tel. 05141 - 2999407
<b>Celler Stadtkantorei</b>	Urbanus-Rhegius-Haus	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 23453
<b>Eltern-Kind-Gruppe</b>	Gemeindezentrum Altenhagen	Freitag: 9.30 Uhr - 11.00 Uhr (Kinder 1 - 2 Jahre)	Bente Link Tel. 05141 - 980860
<b>Gemeindebrief-Redaktion</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	dreimal vor jeder Ausgabe, nach Vereinbarung	Tel: 05141 - 7735
<b>Gesprächskreis</b>	Gemeindezentrum Altenhagen	jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr	Tel. 05141 - 32190
<b>Gruffführungen</b>	Stadtkirche	Mittwoch und Donnerstag 16 Uhr	Tel. 05141 - 7735
<b>Handarbeits- und Bastelkreis</b>	Gemeindezentrum Altenhagen	14-täglich, Mittwoch um 15.30 Uhr	Tel. 05141 - 32190
<b>Hauskreis</b>	wechselnd	nach Vereinbarung	Christfried Kühne Tel. 05141 - 381587
<b>Jugendkantorei (ab 5. Kl.)</b>	Kantoreisaal, Kalandgasse	Dienstag, 16.50 Uhr - 18 Uhr	Tel. 05141 - 2087864
<b>Kindergottesdienstkreis Stadtkirche</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	dienstags nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
<b>Kindergottesdienstkreis Altenhagen</b>	Gemeindezentrum Altenhagen	dienstags nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190





## TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

was	wo	wann	Information
<b>Kinderkantorei (ab 2. Klasse)</b>	Kantoreisaal, Kalandgasse	Dienstag, 15.50 Uhr - 16.50 Uhr	Tel. 05141 - 2087864
<b>Kirchcafé</b>	Stadtkirche Turmhalle	Sonntag nach dem Gottesdienst	Tel. 05141 - 7735
<b>Kirchenführungen</b>	Stadtkirche Turmhalle	Mittwoch um 12.15 Uhr	Tel. 05141 - 7735
<b>Kirchenbetreuung Büchertisch Team „Offene Kirche“</b>	Stadtkirche/Turmhalle	Gruppentreffen nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
<b>Kirchenpädagogik „Kirche zum Anfassen“</b>	Stadtkirche	Gruppentreffen nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
<b>Kirchenvorstand</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr	Tel. 05141 - 7735
<b>Landeskirchliche Gemeinschaft</b>	Alter Bremer Weg 57	samstags um 18 Uhr: Feier zum Sonntag, jeden Mittwoch um 20 Uhr: Bibel im Gespräch	Tel. 05141 - 45656
<b>Ökumenischer Arbeitskreis</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung (nächstes Treffen am 3. März um 18 Uhr)	Tel. 05141 - 32190
<b>Posaunenchor</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	Donnerstag um 18 Uhr	Wiebke Brenne Tel. 05141 - 6547
<b>Seniorentreffen Senioren- Geburtstagsfeier</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	am 15. April und am 17. Juni um 15 Uhr, Anmeldung im Kirchenbüro	Tel. 05141 - 7735
<b>Singkreis Altenhagen</b>	Gemeindezentrum Altenhagen	14-täglich Donnerstag um 19.30 Uhr	Hans Meier Tel. 05141 - 34732
<b>Singmäuse</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	siehe Termine Kirchenmusik, Seite 15	Tel. 05141 - 208339 und Tel. 05141 - 208460
<b>Spatzenchöre (2 Gruppen)</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	siehe Termine Kirchenmusik, Seite 15	Tel. 05141 - 2087864
<b>neu „Spielzeit“</b>	Gemeindehaus Stadtkirche	<b>neu:</b> jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr-17.30 Uhr	Tel. 05141 - 7735
<b>Töpferkreis 1 Töpferkreis 2</b>	Gemeindezentrum Altenhagen	Dienstag um 15.30 Uhr Donnerstag um 17.30 Uhr	Tel. 05141 - 32190



## Konfirmationsgruppen am 3. Mai 2015



### um 9.30 Uhr

Alexander	Luca
Balk	Kyra
Blöcher	Jasper
Brüns	Helene
Butzbach	Christina
Dietrich	Wicky
Dudkin	Natalie
Engstfeld	Delphine
Flügge	Dajana
Freund	Jule-Sophie
Geis	Maxim
Hapke	Lukas
Harling	Keno
Hochtritt	Charlotte
Ilper	Simon
Kinzel	Malte
Klindtsworth	Isabell
Knoop	Leander
Kollster	Robert
Krueger	Lilli

### um 11 Uhr

Lange	Hannes
Lücking	Kilian
Maecker	Paula
Mahlmann	Finja
Mannion	Hannah
Molke	Kai
Müller	Finn
Rogge	Jimmy
Rohde	Julia
Rumpf	Martin
Rust	Justin-Cain
Schikarski	Florin
Schomburg	Eric
Seiker	Johannes
Siebold	Christoph
Stohmann	Henrik
Struck	Valerie-Jo
Sülzer	Jan
Wauschkuhn	Franziska
Winkler	Annika
Witte	Roman
Zakfeld	Leon

## Konfirmation in der Stadtkirche am 3. Mai 2015



**Richard H. Wehner**

*Bauunternehmen GmbH seit 1933*

**Hoch- und Stahlbetonbau**

*Ausführungen sämtlicher Bauarbeiten*

wehner-bau.celle@pconnect.de  
www.wehner-bau-celle.de

29223 Celle  
Hafenstr. 28

Tel.: 05141 - 23223 + 23212  
Fax: 05141 - 2175 60



**Hinweise zu den Amtshandlungen**

**Taufen und Trauungen**

Anfragen und Anmeldungen im Gemeindebüro

**Haus- und Krankenabendmahl**

Telefonische Vereinbarung mit dem Pfarramt

**Beerdigungen**

**Ihr  
Friseur**

**Für die ganze Familie**

**M.KOHSEN**

Wittinger Str. 65 · 29223 Celle · Tel. 0 51 41 - 39 30



SEIT  
1888

**BIERSCHWALE  
DACHDECKERMEISTER**

GmbH & Co. KG

Bedachungen • Fassadenbau • Dachklempnerei

Abdichtungen • Schornsteinverkleidungen

29223 CELLE-ALTENHAGEN • Fasanenweg 50

Telefon (05141) 32695 • Telefax (05141) 382515

Energieberatung – Dachisolierung in einer Hand.

[www.bierschwale-dachdeckermeister.de](http://www.bierschwale-dachdeckermeister.de)





**"Hochzeit zu Kana" Stadtkirche  
(Foto: Kremzow)**

**Gemeindebüro**

An der Stadtkirche 8, 29221 Celle

**Sekretariat: Dagmar Donner**

Dienstag - Freitag: 10 - 12 Uhr  
zusätzlich Donnerstag: 15.30 - 18 Uhr  
Tel. 05141 - 7735  
Fax 05141 - 550346  
KG.Stadtkirche.Celle@evlka.de  
[www.stadtkirche-celle.de](http://www.stadtkirche-celle.de)

**Küster Ralf Pfeiffer**

Tel. 05141 - 550345 oder . 0157 342 968 15  
kuester.pfeiffer@stadtkirche-celle.de

**Gemeindezentrum Altenhagen**

Berkefeldweg 74, 29223 Celle

**Offene Kirche**

Dienstag - Sonnabend:  
Jan. - Mrz.: 11 - 17 Uhr  
Apr. - Dez.: 10 - 18 Uhr  
Sonntag nach dem Gottesdienst

**Raum der Stille**

im südlichen Seitenschiff

**Turmbesteigung:** von April - Oktober

Dienstag - Sonnabend: 10 - 11.45 Uhr  
und 14 - 16.45 Uhr. Im Winterhalbjahr:  
12 - 15 Uhr nur bei gutem Wetter.

**Kirchenführung:** Mittwoch um 12.15 Uhr

**Führung durch die Fürstengruft**

Mittwoch und Donnerstag um 16 Uhr

**Spendenkonto der Stadtkirche**

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10  
BIC: NOLADE21CEL

Pfarramt	Kirchenvorstand	Kirchenmusik/Kantorat	weitere Anschriften
<p><b>Superintendentur</b> <b>Dr. Hans-Georg Sundermann</b> Wensestr. 1, 29223 Celle Tel. 05141 - 33880 Fax 05141 - 35096 Sup.Celle@evlka.de</p> <p><b>Pastor Dr. (Ministry/Princeton TS)</b> <b>Volkmar Latossek</b> An der Stadtkirche 9 29221 Celle Tel. 05141 - 931298 Fax 05141 - 931265 Volkmar.Latossek@t-online.de</p> <p><b>Pastor Martin Prüwer</b> Berkefeldweg 74, 29223 Celle Tel. 05141 - 32190 Fax 05141 - 278665 Martin.Pruewer@evlka.de</p> <p><b>Vikarin Dr. Christina Ernst</b> Tel. 05141 - 9346511 christinaernst@gmx.de</p>	<p><b>Vorsitzender</b> <b>Dr. Volker Witte</b> Tel. 05141 - 888692 Dr.Witte@gmx.de</p> <p><b>Stellv. Vorsitzender</b> <b>Volkmar Latossek</b> Tel. 05141 - 931298</p> <p><b>Susanne Bade</b> Tel. 05141 - 22332</p> <p><b>Dorothea Hotopp</b> Tel. 05141 - 382420</p> <p><b>Dr. Matthias Kleckow</b> Tel. 05141 - 35980</p> <p><b>Laila Müller</b> Tel. 05141 - 9806681.</p> <p><b>Olaf Neubauer</b> Tel. 05141 - 382235</p> <p><b>Ursula Passas-Gast</b> Tel. 05141 - 4030167</p> <p><b>Rainer Pilz</b> Tel. 05141 - 9773025</p> <p><b>Brigitte Siebe</b> Tel. 05141 - 908688</p> <p><b>Christiane Thiele</b> Tel. 05141 - 381498</p>	<p><b>An der Stadtkirche 8 , 29221 Celle</b> <b>Sekretariat: Marion Schröder</b> Tel. 05141 - 6595 Fax 05141 - 6789 CellerStadtkantorei@gmx.de Dienstag - Freitag, 10 - 12 Uhr</p> <p><b>Kirchenmusikdirektor</b> <b>Martin Winkler</b> Tel. 05141 - 23453</p> <p><b>Kantorin</b> <b>Claudia Griesser</b> Tel. 05141 - 2087864</p> <p><b>Christiane Gerdes</b> Singmäuse Tel. 05141 - 208339</p> <p><b>Conny Vogt</b> Singmäuse Tel. 05141-208460</p> <p><b>Hans Meier</b> Singkreis Altenhagen Tel. 05141 - 34732</p> <p><b>Dietrich Ackemann</b> Celler Bläsergruppe Tel. 05141 - 2999407</p> <p><b>Wiebke Brenne</b> Posaunenchor der Stadtkirche Tel. 05141 - 6547</p> <p><a href="http://www.celler-stadtkantorei.de">www.celler-stadtkantorei.de</a></p>	<p><b>Celler Stadtkirchenstiftung</b> An der Stadtkirche 8 Tel. 05141-7735 IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10 BIC: NOLADE21CEL Verwendungszweck: Zustiftung</p> <p><b>Kirchenpädagogisches Projekt</b> <b>„Kirche zum Anfassen“</b> An der Stadtkirche 8 Tel. 05141 - 7735</p> <p><b>Kindertagesstätte Kapellenberg</b> <b>Leitung: Elke Constabel</b> Tel. 05141 - 33323 Fax 05141 - 978963</p> <p><b>Ev. -luth. Kirchenkreis Celle</b> <b>Haus der Diakonie</b> Fritzenwiese 7, 29221 Celle <b>Beratungsstelle für Arbeitslose</b> Tel. 90903- 82 Arbeitslosenberatung.Celle@evlka.de <b>Diakonisches Werk</b> Tel. 90903- 90 DW.Celle@evlka.de <b>Evang. Beratungszentrum</b> Tel. 90903- 10 ebz.celle@t-online.de <b>Psychosoziale Beratungsstelle</b> Tel. 90903- 50 psb.celle@evlka.de</p> <p><b>Diakoniestation Siloah</b> Berlinstraße 8 Tel. 7505810 <b>Haus-Notruf-Dienst</b> Berlinstr. 4 Tel. 7750</p> <p><b>Telefonseelsorge</b> Tag und Nacht - gebührenfrei 0800 - 1110111</p>